



Den 20ten November

1791.

---

---

— v — v v —      ||      — v v — v v  
— v — v v —      ||      — v v — v v  
— v — v v — v  
— v — v v — v u

Frohlockt, Musen! Mit Ruhm endigt das Iustrum sich,  
Das euch neu unter uns pflanzen, und ärndten sah!

Frohlockt! preiset den Tag, der  
Froh zum Feste zurücke kömmt!

Eiſ

Süß ist euer Genuß, süßer die Gabe dem,  
Der mit eurem Geschenk wuchert, und Nutzen schafft,  
Dem noch süßer die Wollust,  
Der's dich lehret, wie du Nutzen schaffst.

Frohlockt, Jünglinge, denn, die ihr zu lernen kam't,  
Und des Fleißes belohnt scheidet mit Wissenschaft! — IO.

Frohlockt! die ihr dem Staate  
Männer zogt aus den Jünglingen!

Hämisch krochen hervor scheußliche Ungeheu'r,  
Dummheit, Schmähsucht und Neid, fielen dich rasend an,  
Edle Schul! in dem Keime  
Deinen Ruhm zu vernichten.

Froh:

Frohlock! o, du bestandst unter der Wahrheit Schild!  
 Bligend strahlt er, und scheu stoh'n sie, wie Nachtgespenst.  
 Frohlock hoch! Im Triumphe  
 Wirft du, trotz dem Geschrei, besteh'n. 20.

Was ist Wahrheit? — ist Gott! — Wer ist wie Gott? Umsonst  
 Straubst du, Mensch, dich: Sie bleibt ewig die nämliche.  
 Nichts hilft stellen und wenden:  
 Decken kannst du sie, morden nicht!

Frohlockt! früh oder spät hebt sie vom Druck sich auf.  
 Vor dem Strahl, den sie wirft, dauern Gewölke nicht.  
 Frohlockt! Wolken vergehen!  
 Rein harret unser des Lichts Genuß!

Dem

Dem Verstande gedeih't Wachstum durch Wissenschaft:  
 Sitten, Bildung verleih'n schönere Künste nur: 30.

Beide lohnen, befördert,  
 Mit dem herrlichsten Kranz des Ruhms.

Frohlockt, Musen! mit euch wandelt Apollo *May*,  
 Um die Schläfe den Kranz großer Beförderer!

Frohlockt! Weisheit und Künste  
 Schützt er, Menschen beglückt zu seh'n!

